

Von: Frau Özlem Y.

An: Herr Martin Sagel

Datum: 09.09.2010, 00:16

Betreff: Herzlichen Dank

Hallo Herr Sagel,

ich wollte mich recht herzlich bei Ihnen bedanken. Sie mögen sich wohl fragen, wofür ich Ihnen dankbar bin und wieso ich es als notwendig hielt das Ihnen mitzuteilen.

Ich habe Ihr Buch entdeckt und bin völlig begeistert! Sie sprechen mir regelrecht aus der Seele! Seit Wochen mache ich mir Gedanken, ob ALLE Menschen mit denen ich Tag für Tag zu tun habe, blockiert oder gar blind sind. Blind oder schon dermaßen ignorant um zu erkennen, dass wir alle gleich sind! Ich bin hochgradig besänftigt, dass es Menschen wie Sie gibt, die aus einer gewissen Erfahrung heraus ein Buch verfasst haben, das aus meiner Sicht einer der wichtigsten Botschaften für ein friedliches Zusammenleben beinhaltet, nämlich: Toleranz!

Heute wurde mir von meiner Arbeitskollegin gesagt, dass ich mir zu viele Gedanken mache und alles zu ernst nehme. Dabei ging es um die geplante Koranverbrennung und Thilo Sarrazin. (Ich hoffe sehr, dass ich Sie mit meiner E-Mail nicht langweile, aber ich würde gerne meine Motivation Ihnen zu schreiben weiter erörtern.)

Seit geraumer Zeit bezeichne ich mich als ein Teil einer Statistik. Ich bin ein Kind der 3. Emigrantengeneration, wie es so schön in der Politik und in den Medien heißt. Mein Großvater ist derzeit nach Deutschland um etwas neues zu entdecken und hat dafür seinen Beamtenjob in einer kleinen Stadt in Südwest-Türkei aufgegeben. Hier hat er jahrelang unter sehr schweren Bedingungen gearbeitet und Steuern bezahlt. Zwei Jahre später ist die gesamte Familie, unter anderem auch mein damals 18-jähriger Vater, nachgezogen. Bis zu seiner Pensionierung hat er gearbeitet und niemandem auf der Tasche gelegen.

Ich bin hier geboren und aufgewachsen. Das Leben in der Türkei kenne ich nur aus unseren Urlauben. Wir haben wie so viele andere Migranten in sog. Sozialwohnungen gewohnt, wo ausschließlich Ausländer wohnten. Die Folge war, dass ich im Kindergartenalter noch kein Deutsch sprach. Mein Vater versuchte immer mit uns Deutsch zu sprechen, aber er musste in Schichten arbeiten. Daher waren die Zeiten mit ihm begrenzt. Jedoch war er über unsere Zukunft besorgt und hatte deswegen entschlossen, dass wir in ein katholischen Kindergarten und in eine katholische Grundschule gehen. An die Zeiten erinnere ich mich sehr ungerne! Ich wurde vollkommen ausgeschlossen! Ich wollte Freunde, die mit mir spielen! Stattdessen stand ich tagtäglich neuen Demütigungen entgegen. Ständig musste ich mir Dinge wie „Ihr habt kein Kabelfernsehen, weil ihr arm seid!“, „Meine Mutter hat gesagt: ihr seid alle dreckig!“, „Ihr stinkt!“ etc. anhören. Die Lehrer haben zu meiner Integration nicht das geringste beigetragen, geschweige denn mal die Kinder zu recht gewiesen oder über andere Kulturen und Religionen aufgeklärt. Ich frage mich manchmal ob das meine Schuld war. War ich etwa im Kindesalter Integrationsresistent?? Die folgenden Worte meines Grundschullehrers werde ich nie vergessen: „Du schaffst vielleicht mit viel Mühe einen Hauptschulabschluss“. Diesen Tag werde ich nie vergessen! Mine kleine bunte Welt war zusammen gebrochen! Schon wieder würde ich anders sein als die anderen Kinder und die Demütigungen würden kein Ende nehmen.

Jedoch habe ich eine Sache aus meiner Kindergarten- und Schulzeit positiv mitgenommen und schon im Kindesalter begriffen, die Botschaft aller Religionen ist klar und deutlich gleich. Wir sind alle gleich! Religionen stellen keine Bedrohung dar. Religionen predigen gute Taten und Frieden. Wenn ich das mit der kursierenden Integrationsdebatte verbinden darf. Die Fehlintegration, wenn es die als solche gibt, oder die nicht Integration hat mit der Religion wenig bis gar nichts zu tun. Es resultiert aus verschiedenen individuellen oder kulturellen Gründen.

Vor etwa 2 Jahren habe ich eine interessantes Gespräch mit einem türkischen Vater geführt, der sich über die berufliche Situation seines 17-jährigen Sohnes beschwerte. Er beklagte sich, dass der Sohn mit seinem Hauptschulabschluss keine Ausbildung findet. Ich habe dann -ehrlich gesagt etwas verständnislos- gefragt, wieso er nur die Hauptschule besucht hat. Der Vater hat mir erklärt, dass der

Cousin einen super Abschluss gehabt und Wirtschaftsingenieurwesen studiert hätte. Er hätte zwei Jahre lang verzweifelt nach einem Job gesucht. Als er nicht fündig geworden war, hätte er schließlich in den Stahlwerken als Hilfsarbeiter gearbeitet und nach einer Weile völlig erschöpft und entmutigt in die Türkei gegangen. Er hat mir den Grund genannt wieso er seinem Sohn nie Nahe gelegt hat gute Noten zu haben. Er wollte nicht, dass er wie sein Cousin psychische Leiden bekommt. Er wollte ihm die Situation ersparen in den Stahlwerken von anderen Mitarbeitern als elitären Hilfsarbeiter betitelt zu werden. Daran hatte selbst ich nicht gedacht! Abgesehen davon ob ich es trotz allem gut finde oder nicht. Zum ersten mal hatte ich einen Grund erfahren. Zum ersten mal hatte ich auch gefragt. Vielleicht sollte das jeder von uns tun bevor er urteilt.

Darf ich Ihnen eine Frage stellen? Würden Sie beispielsweise in die Türkei auswandern... würden Sie Ihr Kind auf eine moslemische Schule schicken? Hand auf's Herz bitte! Würden Sie das tun, wenn Sie die Wahl zwischen religiösen und nicht-religiösen Schulen hätten? Wäre Ihnen nicht komisch dabei wenn Sie wüssten, dass ihr Kind einen Tag in der Woche in die Moschee gehen und täglich vor dem Unterricht beten würde? Was ich damit sagen möchte ist, dass meine Eltern unserer Zukunft, Integration und Bildungschancen Willen diesen Schritt gegangen sind. Und ich ertrage es deshalb nicht, dass die jahrelange Arbeit und die ganzen Abstriche und Kompromisse dieser Menschen einfach zur Nichte gezählt werden!

Ich ertrage es nicht als pauschal unterdrückt, devot und Integrationsunwillig- und fähig bezeichnet zu werden! Ich ertrage es nicht, dass Menschen, die noch nicht mal wissen was man an Pfingsten feiert, darüber urteilen können ob ich ein Moslem bin oder nicht, weil ich nicht faste oder einen Kopftuch trage. Es beschäftigt mich sehr, dass die gesamte Religion, an die ich glaube zur Bedrohung, Teufelswerk und als eine Gewaltwaffe deklariert wird! Ich ertrage es nicht, dass Menschen, die nicht in der Lage sind einen Italiener von einem Türken zu unterscheiden, über meinen Grad der Integration urteilen können! Ich verstehe es nicht, dass die Menschen mit denen ich tagtäglich zu tun habe Thilo Sarrazins Äußerungen gutheißen. Ich höre immer „Er ist mutig, spricht einfach die Probleme an!“ Als Teil der Gesellschaft schäme ich mich für diese Menschen! Habt ihr eine leiseste Ahnung davon wie sich das anfühlt? (Ich habe Tränen in den Augen.) Es gab schon mal eine Zeit wo jemand in Volkssprache mutig gesprochen hat, angebliche gesellschaftliche und soziale Probleme identifiziert und eine einfache pauschale Lösung eingeführt, und zudem mutmaßlich gefährliche Bücher verbrennen lassen hat! Habt ihr nichts gelernt? Wie kann ich mir keine Gedanken darüber machen?

Ich habe weit ausgeholt, aber das ist der Grund wieso ich mich bei Ihnen bedanken wollte. Sie sollten stärker in den Medien präsent sein. RTL und wie sie alle heißen, sollten anstatt Trash-Tv Shows von Ihrem Buch und den Inhalten berichten. Ich werde Ihr Buch wo es nur geht weiter empfehlen und darauf hoffen, dass es auch etwas in anderen Menschen bewegt. Ich glaube daran!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffe auch in Zukunft von Ihnen zu lesen.

Herzliche Grüße,

Özlem Y.